

# Erlebtes am dritten Zürcher Orientierungslauf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707921>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Schießen**

antraten, machte ihnen (und uns) eine unangenehme Kälte stark zu schaffen. Die Organisatoren gaben sich auch hier alle Mühe, ihr Bestes zu geben, was ihnen durchaus gelang. In fünf Serien wurde auf die zehn Scheiben aufweisende transportable Anlage geschossen, die sich ausgezeichnet bewährte. Auch hier fielen die Resultate sehr unterschiedlich aus. Fw. Weber mußte nicht weniger als drei Ladestörungen melden, brachte es aber dank seiner Routine trotzdem auf 20 Treffer. Bald nachher meldete der Thuner Oblt. König ebenfalls ein Treffermaximum und das ausgezeichnete Resultat von 190 Punkten. Hptm. Wiesmann, der ja schon im Fechten seine glänzende Form bewies, sicherte sich den 3. Platz hinter Oblt. Schoch R., der drei Punkte mehr aufzuweisen hatte. Erstmals in einem Wettkampf mußte sich Oblt. Schriber einen Nuller zeigen lassen, während Oblt. Homberger die Kelle gar dreimal winken sah. In Berücksichtigung der nicht gerade günstigen Verhältnisse muß auch hier die Arbeit lobend erwähnt werden; kamen doch acht Mann auf 20 Treffer und ebenso viel auf 19. — Noch während die letzten schossen, machten sich die andern bereits auf den Weg des

**schweren Geländelaufes.**

Es war immer noch beißend kalt, was sich selbstverständlich auch in dieser Disziplin sehr ungünstig auswirken mußte. Die schwach vier Kilometer messende Strecke wies zwei große Steigungen auf, die verschiedenen Läufern arg zusetzten, so daß sie für den zweiten, flacher führenden Teil keine Reserven mehr auszugeben hatten. Oblt. König, offenbar aufgemuntert durch seinen Sieg im Schießen, legte sich hier mächtig in die Stricke, so daß es ihm gelang, die ebenfalls gute Zeit von Fw. Weber um eine gute Sekunde zu schlagen, womit er auch hier das Feld anführt. Die schwächste Disziplin des Thuners war einmal mehr das Fechten, wo er mit 15 Siegen von 45 Assauts den 36. Rang belegt. Nach den vier Disziplinen führte bereits Fw. Weber mit 10 Punkten Vorsprung vor Oblt. Homberger und Oblt. Schoch R., der im Lauf nicht an seine frühere Leistung herankam und dadurch die Führung nach drei Disziplinen an Fw. Weber abtreten mußte. Mit 43 Punkten steht er nun im dritten Rang (nach dem Lauf) vor Oblt. Schriber (47) und Oblt. König (49).

**Auf prächtigen Pferden,**

von der EPRA und den Berner Remonten zur Verfügung gestellt, lieferten sich die Konkurrenten zum Abschluß des Meetings auf den Höhen von Puits Godet noch einmal einen heißen Kampf um Ehre und Sieg. Schade, daß ihnen hier nicht eine Gelegenheit geboten wurde, wieder einmal ein Military auszutragen, wie es ja das eigentliche Programm des modernen Fünfkampfes vorsieht. Um die Pferde nicht großen Strapazen auszusetzen, sah sich Major Müller gezwungen, einen Parcours mit 12 Hindernissen aufzustellen. Zweifellos wäre es möglich gewesen, ein für den Fünfkämpfer zweckmäßigeres Reitprogramm zusammenzustellen in Form eines Militaryrennens, wobei man ja ebenfalls das Führen des Pferdes während des Parcours hätte aufnehmen können, wie das in dieser Reitkonkurrenz der Fall war. Es ist Tatsache, daß die Dragoner ihre Pferde zuhause oder im Dienst nicht immer so schonen, wie das als zweckmäßig erscheint. Umgekehrt bieten Leute, wie Major Müller und Hptm. Grundbacher, zweifellos Gewähr, daß auch in einem Militaryrennen das Pferdmaterial nicht übermäßig in Anspruch genommen würde. Es bleibt nur zu hoffen, daß man auch in dieser Richtung den Bestrebungen der Fünfkämpfer etwas entgegenkommt.

Oblt. Homberger gelang es, das gute Ergebnis von Fw. Weber noch zu unterbieten, womit er hier den Sieg holte und gleichzeitig die Spitze des Auszügerfeldes sich zu sichern vermochte. Bereits zum viertenmal in diesem Jahr geht der nun 40-jährige Fw. Weber aus fünf Wettkämpfen als Sieger hervor, was für seinen unverwüßlichen Willen zeugt.

**Resultate:****Fünfkampf. — Gesamtklassement.**

Lw. Sgfm. Weber Emile, Berne	30
<b>Auszug.</b>	
1. Plt. Homberger Enrico, Bienne	39
2. Plt. König Bernhard, Thoune	72
3. Plt. Schoch Robert, Bethoud	74
4. Plt. Schriber Hans, Kriens	74
5. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune	74
6. Plt. Walter Werner, Genève	75
7. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle	81
8. Plt. Fischer Hermann, Berne	82
9. Plt. Diemi Hans, Thoune	83
10. Lt. Winzenried Hans, Oberburg	91
11. Plt. Dalcher Paul, Bâle	95
12. Lt. Schmid Werner, Baden	96

**Landwehr.**

1. Sgfm. Weber Emile, Berne	30
2. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall	73
3. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall	73
4. Plt. Baeschlin H.-J., Zurich	81

**Reiten.**

1. Plt. Homberger E., Bienne.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Cpl. Schindler Ernest, Rüschtikon.
4. Plt. Dürst Joachim, Glaris.
5. Lt. Keller Emile, Zurich.
6. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
7. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
8. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune.
9. Lt.Col. Chabloz Edmond, La Sarraz.
10. Cap. Vollmeier Josef, St-Gall.

**Schwimmen.**

1. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
2. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
3. Plt. Fischer Hermann, Berne.
4. Lt. Brutsch Max, Berne.
5. Lt. Winzenried Hans, Oberburg.
6. Cap. Lips Robert, Lausanne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Sgfm. Weber Emile, Berne.
9. Plt. Köller Félix, Berne.
10. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.

**Fechten.**

1. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
2. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
3. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune.
4. Sgfm. Röhliberger Arthur, Berne.
5. Cap. Lips Robert, Lausanne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
7. Lt. Haeberli René, Lausanne.
8. Cap. Streiff Hans, Berne.
9. Plt. Fischer Hermann, Berne.
10. Plt. Walter Werner, Genève.

**Schießen.**

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
3. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
4. Lt. Hentsch Léonhard, Berne.
5. Sgfm. Weber Emile, Berne.
6. Lt. Aerni Paul, Berne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
9. Plt. Schriber Hans, Kriens.
10. Cap. Lips Robert, Lausanne.

**Geländelauf.**

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
4. Plt. Fischer Hermann, Berne.
5. Plt. Köller Felix, Berne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
7. Plt. Diemi Hans, Thoune.
8. Plt. Schriber Hans, Kriens.
9. Lt. Schmid Werner, Baden.
10. Lt. Schmid Walter, Baden.

**Erlebtes am dritten Zürcher Orientierungslauf**

Der am Sonntag, dem 12. November, durch die Abteilung Vorunterricht der Militärdirektion des Kts. Zürich durchgeführte Orientierungslauf übertraf hinsichtlich Beteiligung sowie Organisation die Erwartung sämtlicher Beteiligten bei weitem, stellten sich doch zum Start über 700 Mannschaften mit annähernd 3000 Läufern. Die organisatorische Durchführung des Laufes erforderte von den insgesamt 170 Funktionären unter Leitung von Herrn Oblt. Farmer das Maximum von Talent und Arbeitsleistung und immer wieder hörte man von den Teilnehmern Worte höchster Anerkennung.

Am Sonntagmorgen ab 8 Uhr begann im Hauptbahnhof Zürich der Aufmarsch

und Verlad der Teilnehmer in drei Extrazüge und das Werweisen über das Ziel der Reise. Das Geheimnis des Startortes war aber zu gut gehütet, daß auch die besten Beziehungen zu den Funktionären nichts nützten, etwas herauszubringen, und es war auch gut so. Die Fahrt ging in flottem Tempo bis ein Stück über Horgen hinaus. Plötzlich ein Ruck und der Zug hielt auf offener Strecke. Rasch über das Geleise und schon begann das Hasten der Mannschaften einen steilen Hang hinauf, markiert mit gelben Fähnchen, zur Kartenausgabe. Dort ein kurzer Halt, je vier Körper gebeugt über eine kleine Karte im Maßstab 1 : 25 000, und schon flitzten sie

los auf der Suche nach dem nächsten Kontrollposten, einzelne Gruppen mit nach meiner Meinung übertriebenem Tempo. Später sah man dann auch solche Gruppen nach dem Kontrollposten 5 und 6, die einzelne Läufer ihrer Mannschaft nach sich ziehen oder in einem einzelnen Fall sogar tragen mußten.

Gestartet wurden je 10 Mannschaften im Abstände von 2 Minuten und in drei Kategorien nach Altersklassen. In der Kategorie C schien mir der Altersunterschied zu groß, liefen doch neben Mannschaften im 20. Altersjahr solche im Landwehr- und Landsturmalter. Das führte dann auch dazu, daß in den ersten 25 Rängen dieser Kate-

gorie keine Landwehr- und Landsturm-mannschaften figurieren. Doch möchte ich mit dieser Feststellung meinen Bericht über diesen Orientierungslauf nicht etwa trüben, sondern möchte mir nur gestatten, eine kleine Anregung anzubringen, damit vielleicht beim nächsten Orientierungslauf eine besondere Kategorie für Mannschaften im Landwehr- und Landsturmalter geschaffen werde. Der Lauf führte an 7 Kontrollposten vorbei, wobei immer vollzählig angemeldet werden mußte. Jede Gruppe war auf die eigene Orientierung angewiesen und wehe dem, der vielleicht glaubte, er könne sich irgendeiner andern Gruppe anhängen und so sich die Orientierung ersparen! Jede Kategorie lief verschiedene Posten an und so konnte es ihr passieren, daß sie nicht die eigenen Posten anließ, was auch verschiedentlich passierte.

Das Tenue war nicht vorgeschrieben und die meisten liefen im Trainer und in Turnschuhen mit und ohne Nägel. Doch sah ich auch eine Gruppe in voller Uniform, andere in Uniformhosen und sogar eine Gruppe in Ueberhosen. Auch die Zusammenstellung der einzelnen Läufergruppen bot ein interessantes Bild: hier eine Gruppe mit 1 Hptm., 2 Oblt. und 1 Sdt., dann wieder ein Vater mit Sohn und wieder unzählige Gruppen von Pfadfindern, unter diesen kaum fünf Käse hohe Bürschchen, die mit einem nicht zu überbietenden Eifer am Werke waren. Vielfach war ich Zeuge von Beispielen guter Kameradschaft. So sah man Gruppen, die sich gegenseitig durch Zurufe ermunterten, dann wieder viele Gruppen, die einen Kameraden, dem die Luft ausgegangen war, mit sich zogen und in einem Falle sogar durchs Ziel trugen. Der ganze Lauf wickelte sich in muster-gültiger Ordnung programmäßig bis

zum Mittag ab. Dann ging es zum wohlverdienten Schübligbankett und nachher auf die Horgener Allmend zur Rangverkündung, eingeleitet durch flotte Märsche eines Bataillonsspiels. Es folgten Ansprachen von Herrn Regierungsrat Rutishauser sowie durch Herrn Oberst i. Gst. Brunner im Namen des Chefs der Ausbildung der Armee, Oberstkorpskommandant Marquard, der dem Laufe ebenfalls mit großem Interesse gefolgt war. Nach der Rangverkündung durch Herrn Oblt. Farner, die jeweils begleitet war von einem dreifachen Brrr für die Sieger, marschierten die Teilnehmer, geführt vom Bat.-Spiel, an den Bahnhof zum Verlad.

Ich habe mir die Mühe genommen, am Schlusse dieses wohlgelungenen Orientierungslaufes verschiedene Mannschaften über ihre Eindrücke zu befragen und bin überall auf Begeisterung und auf den Willen gestossen, das nächste Mal wieder dabei zu sein.  
Brunner Alfred.

**Rangliste Kategorie A.**

- 1. Pfadf.-Abt. Seldwyla, Lägern I 74:45,8
- 2. Pfadf. Patria, Bern 75:40,2
- 3. Kadetten Schaffhausen I 76:40,0
- 4. Pfadi Hallwil, Sarmensdorf 80:56,2
- 5. F. C. Dübendorf 81:13,2
- 6. VU Benken 81:24,8
- 7. Clan Routier Yverdonnois 81:46,2
- 8. Glockenhof, Zug Bubenberg 83:54,8
- 9. Pfadf.-Abt. Zollikon I 83:57,4
- 10. VU Hunzenschwil 84:30,0
- 11. VU Mehrkampfgruppe Baden 84:59,2
- 12. a) Pfadf.-Abt. Landenberg I 87:02,0
- b) Städt. Gymnasium Bern 87:02,0
- 14. Rover Lachen III 87:23,4
- 15. Zürcher Sport-Klub 87:28,6
- 16. Rover-Rotte Root 87:30,2
- 17. VU Hof Oberkirch I 87:51,8
- 18. Pfadf.-Korps Landenberg 88:16,0

- 19. T. V. Villigen 89:41,1
- 20. Pfadf.-Abt. Zollikon I 90:30,4

**Rangliste Kategorie B.**

- 1. Pfadf.-Abt. Glockenhof, Zug Friesen Seminar Küsnacht 3a II, Mittelschulm. 65:17,2
- 2. Glockenhof, Olymp I 70:55,6
- 3. Läufergruppe Weißl. 67:47,0
- 4. Kadettenkorps Horgen 67:48,0
- 5. S. A. C. Sektion Zimmerberg 67:50,4
- 6. Seminar Küsnacht II 68:51,2
- 7. Pfadf.-Abt. Meilen I 70:55,6
- 8. Kadettenkorps Horgen 70:57,6
- 9. Pfadf.-Abt. Zürileu 71:36,0
- 10. Pfadf.-Korps St. Georg 72:20,0
- 11. Pfadf. Musegg, Luzern 72:22,2
- 12. Seminarturnverein Küsnacht 72:44,6
- 13. VU NS Chatz Langw. 72:58,4
- 14. Pfadf.-Abt. Schlieren 73:00,6
- 15. Pfadf.-Abt. Patria 73:11,6
- 16. Flamberg, 5. Zug 73:24,6
- 17. Sport-Klub Wifrapa II 73:24,8
- 18. Pfadf. Wädenswil I 73:36,4

**Rangliste Kategorie C.**

- 1. Pfadi Musegg, Luzern I 73:16,4
- 2. Füs. Kp. II/65 74:38,2
- 3. Uofs. Füs. Kp. II/66 80:03,4
- 4. A. M. I. V. Ing.-Verein 80:06,4
- 5. Blütz St. Gallen 80:18,2
- 6. Füs. Kp. III/66 81:08,8
- 7. Gren. Kp. 28 81:45,0
- 8. Geb. Füs. Kp. III/85 82:25,0
- 9. Stab Geb.-Inf.-Rgt. 35 83:03,2
- 10. Miir. Kp. IV/69 83:10,2
- 11. Flab. Det. 84 84:18,8
- 12. Geb. Füs. Kp. I/34 84:40,0
- 13. Füs. Kp. III/63, II 84:41,2
- 14. Pfadf. Stadtverband Bern 84:44,6
- 15. Pfadfinder Rüschtikon 85:00,0
- 16. LC Zürich «Senioren» 85:10,0
- 17. Art. Beob. Kp. 6, I 85:58,4
- 18. Flab. Det. 92, I 86:28,8
- 19. Mehrkämpferg. Baden II 86:33,0
- 20. Geb. S. Kp. II/10 86:54,0

**Durch die Blume**

Offen gestanden, ich weiß weder ein noch aus. Kein Mensch kann zwei Herren gemeinsam dienen, diese Weisheit kennt schon das uralte Buch der Bücher. Und ausgerechnet ich soll das nun zustande bringen! Sorgenvoll konstatiere ich täglich vor dem Spiegel das rapide Anschwellen des Wachstums der grauen Haare.

Die Sache ist nämlich die: man hat mich entdeckt. Besser gesagt: an frischer Tat ertappt. Man hat mein offenbar schlecht

getarntes Visum in der Soldatenzeitung erkannt. Das kam ganz unerwartet an einem Abend in der Soldatenstube. Der Wachtmeister klopfte mir auf die Schulter, legte den «Schweizer-Soldat» vor mich auf den Tisch und behauptete kühn, ich hätte da einen Salat zusammengeschrieben. Ich konnte nicht ausweichen, er wußte wohl ganz einfach, daß ich diese Zeilen verborgen, und damit begann mein Leidensweg, der Leidensweg sämtlicher Redakto-

ren, Journalisten und Gelegenheits-Mitarbeiter der Welt. Man schreibt, ja, aber man schreibt ausgerechnet nie das, was der Leser zu lesen wünscht. Salat nennt der Wachtmeister das, was mich höchste Konzentration, eine Schachtel Zigaretten und drei Stunden köstlichen Vormitternachtschlaf kostete. Salat...

Und er hält auch nicht hinter dem Berge mit wohlgemeinten Ratschlägen, ein Platzregen von Themen strömt auf mich ein,



Die beiden kennen sich noch nicht lang — aber es hat doch einen ausführlichen Abschied gegeben, als er einrückte.



Gleich am nächsten Sonntag soll er ein Päckli haben. „Wenn ich nur wüsste, was er mag: Cigaretten, Stumpen oder Tabak?“



„Von jedem etwas. Und dazu eine grosse Schachtel Gaba, die ist sowieso recht.“



Gaba nehmen — Gaba nützt,  
Gaba schicken — Gaba schützt!